**Mediensperrfrist:**

**Mittwoch, 17. April 2013, 11.00 Uhr**

An die regionalen und nationalen  
Print- und AV-Medien

Zofingen, 17. April 2013

**Medienmitteilung**

*Erste Erfahrungen aus dem Projekt «Kita plus»*

**Kinder mit Behinderung besuchen reguläre Luzerner Kitas**

**Im Rahmen des schweizweit einzigartigen Integrationsprojekts «Kita plus» wird entwicklungsauffälligen oder behinderten Kindern dadurch ein Platz in Luzerner Kindertagesstätten ermöglicht. Durch das wohnortnahe Betreuungsangebot sollen die Kinder besser integriert und deren Eltern entlastet werden. Das Pilotprojekt ist einerseits an das Luzerner System der Betreuungsgutscheine angegliedert,** **andererseits leistet die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz namhafte Beträge an den erhöhten Betreuungsaufwand, die fachliche Unterstützung der Kitas, die Konzeptentwicklung und an die Evaluation. Nicht nur die leitende Stiftung KiFa, sondern auch die Eltern und die Kitas ziehen nach sechs Monaten Pilotphase bereits eine positive Bilanz.**

Die Betreuung von sieben Kindern als Teil der zweijährigen Pilotphase läuft nun seit sechs Monaten. «Die Rückmeldungen von Kitas und Eltern sind durchwegs positiv», resümiert auch Projektleiter Christian Vonarburg, «es sind bereits nach einem halben Jahr sichtbare Entwicklungsfortschritte bei den Kindern mit und ohne Behinderung feststellbar und die Kita-Mitarbeitenden Neues, was sie auch bei den normal entwickelten Kindern anwenden können».

Ins Leben gerufen wurde das Projekt «Kita plus», um Kindern mit besonderen Bedürfnisse in Kindertagesstätten die gleichen Chancen einzuräumen. Ob mit oder ohne Behinderung, alle Kinder sollen im Vorschulalter die Möglichkeit haben, wohnortnah eine ausserfamiliäre Betreuungseinrichtung zu besuchen. «Durch dieses Angebot wird eine Lücke geschlossen und ein einheitlicher Bogen erstreckt sich von den Vorschuleinrichtungen bis zu den integrativen Schulungsformen der Volksschule», betont Projektleiter Christian Vonarburg von der Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz. Durch gemeinsames Spiel lernen Kinder ohne Behinderung, Kontakt und soziale Beziehungen zu Kindern mit Behinderung aufzubauen. Und diese wiederum erfahren, trotz ihrer Behinderung ein Optimum an Unabhängigkeit und sozialer Teilhabe entwickeln zu können. Eine Kita bildet somit einen Lebensraum, wo bei Kindern ein wichtiger Grundstein für gegenseitiges Verstehen, Lernen und Spielen gelegt wird.

**Zweijährige Pilotphase**

Seit sechs Monaten besuchen mittlerweile sieben Kinder mit besonderen Bedürfnissen 5 Kindertagesstätten in Luzern. Sie sind Teil der Pilotphase, welche insgesamt zwei Jahre dauern wird. Der Heilpädagogische Früherziehungsdienst des Kantons Luzern schult und coacht das Fachpersonal der teilnehmenden Kitas und hat es auf die Betreuungsarbeit von Kindern mit besonderen Bedürfnissen vorbereitet. Projektinitiantin ist die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz. In die Umsetzung von «Kita plus» integriert sind weiter die Stadt Luzern, der Heilpädagogische Früherziehungsdienst des Kantons Luzern sowie der Verband Kindertagesstätten der Schweiz (KiTaS) und die Kinderspitex-Organisation «Kinderspitex plus». Das Institut für Schule und Heterogenität (ISH) der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) begleitet und evaluiert das Projekt während der Pilotphase.

**Angliederung an Betreuungsgutscheine**

Wichtiger Aspekt der Finanzierung und Durchführung des Projekts ist die Angliederung an das Luzerner System der Betreuungsgutscheine. Die Idee der Chancengleichheit für Kinder mit besonderen Bedürfnissen wird somit konsequent verfolgt und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Eltern gefördert. Finanziert wird das Projekt während der laufenden Pilot- und der darauf folgenden Betriebsphase primär durch die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz. Die Pilotphase wird zusätzlich mit einmaligen Beiträgen durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (EBGB) des Eidgenössischen Departements des Innern EDI und durch die Stadt Luzern unterstützt. Ziel der Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz ist es, die Finanzierung nach der Betriebsphase, sprich ab Herbst 2019, ohne Stiftungsbeiträge sicherzustellen. Beim dafür anfallenden politischen Entscheid wird sie somit auf Unterstützung durch die Stimmbevölkerung hoffen.

**Weitere Auskunft erteilt Ihnen:**

**Christian Vonarburg, Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz**, Telefon 079 341 73 83  
Zeitfenster Auskunft: Mittwoch, 17. April 2013, 14.00-15.00 Uhr

*Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz*

Ziel der Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz mit Sitz in Zofingen ist die Entlastung von Familien mit schwer kranken und behinderten Kindern. Mit Ferienwochen, spezifischen Angeboten für betroffene Geschwister oder der Spitex-Organisation «Kinderspitex plus» bietet die Stiftung eine breite Palette an finanzierten Entlastungsprojekten. Auch die Organisation von Tagesplätzen in regulären Kindertagesstätten für Kinder mit einer Behinderung («Kita plus») gehört zum Engagement der Stiftung.

www.stiftung-kifa.ch